

Budgetjahr 2016/2017 (1.7.16 – 30.6.17)

# Tätigkeitsbericht des Referates für Barrierefreiheit an der TU Wien laut § 36 Abs. 2 HSG 2014 und § 15 Abs. 1 HTU- Satzung

## Allgemeines

Das Referat für Barrierefreiheit engagiert sich politisch für die Rechte von Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt bei der Beseitigung von Diskriminierungen von Studierenden mit Behinderung, dem Abbau von Barrieren und die Förderung der gleichberechtigten Teilhabe auf allen Ebenen des Studierendenlebens.

## Tätigkeiten

Im Budgetjahr 2016/2017 haben folgende Aktivitäten stattgefunden:

### Infrastruktur

Das Büro ist mit Bedacht auf die Bedürfnisse der MitarbeiterInnen hinsichtlich einer barrierearmen Arbeitsumgebung eingerichtet. Derzeit steht ein Arbeitsrechner mit entsprechender Software den MitarbeiterInnen zur Verfügung. Die Software wird laufend mit Updates gewartet und auf dem aktuellen Stand gehalten.

Weitere Optimierungen sind jederzeit möglich.

### Webauftritt

Das Referat unterhält eine Webseite **unter der Adresse <http://htu.at/barrierefrei>**. Der Inhalt wurde mit Bedacht auf die Richtlinien der WCAG 2.0 erstellt. Leider verhindern noch einige Mängel des Contentmanagement-Systems (CMS) das Erreichen der WCAG 2.0 AA Richtlinien. Durch ein neues CMS sollen die Fehler behoben werden. (siehe nächster Punkt)

### HTU Großraum barrierefrei

Zeil des Projekts ist den HTU Großraum barrierefrei zu gestalten. Es handelt sich hierbei um ein fortlaufendes Projekt. Der HTU Großraum wurde insofern umgestaltet, dass eine möglichst sichere Fortbewegung für alle LernraumbenutzerInnen gegeben ist. Tische und Stühle dürfen nicht mehr wild im Raum verteilt werden, wodurch eine bessere Gegebenheit und eine sicherere Fortbewegung auch für Menschen mit Sehbehinderung gewährleistet werden soll.

Weiters befindet sich auch ein Konzept in Bearbeitung, um Informationen zu den einzelnen Räumen und Aushängen der Referate blindengerecht aufzubereiten.

## HTU Website neu

Die HTU hat mit der Stimme des Referats für Barrierefreiheit beschlossen, dass ein neuer barrierefreier Webauftritt für die HTU erstellt werden soll. Im Vorfeld haben mehrere Arbeitsgruppen stattgefunden, um die Anforderungen an die neue Website auszuarbeiten. Das Referat für Barrierefreiheit hat dabei besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung und die Richtlinien für die Gestaltung von barrierefreien Webseiten gelegt. Das Referat wird das Projekt weiterhin begleiten.

## TU Wien App

Der Zentrale Informatik-Dienst der TU Wien entwickelt eine App für Studierende. Die App bietet Informationen zu Beratungsstellen, Lehrveranstaltungen, Services, Lagepläne und Wegweiser. Das Referat für Barrierefreiheit hat sich als TesterIn für die Android-Version der App zur Verfügung gestellt. Die App wurde hinsichtlich Barrierefreiheit und Usability getestet. Die App hat im Hinblick auf Barrierefreiheit noch ausbaufähig. Entsprechendes Feedback wurde an die EntwicklerInnen gesandt. Es wird davon ausgegangen, dass Feedback positiv angenommen wird.

## Auflösung des AAT und Absage von Lehrveranstaltungen mit Fokus auf Behinderung

AAT, das "Zentrum für Angewandte Assistierende Technologien" ("Centre for Applied Assistive Technologies"), war ein selbstständiger Teil des Arbeitsbereichs Human Computer Interaction (HCI) des Instituts für Gestaltungs- und Wirkungsforschung (IGW, E187), das zur Fakultät für Informatik gehört. Mit 1. Oktober 2016 wurde das Zentrum für Angewandte Assistierende Technologien (AAT) aufgelöst.

Die TU Wien hat damit ein Forschungsfeld aufgegeben, daß angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen an die Technik im Hinblick auf Inklusion und Selbstbestimmung von enormer Wichtigkeit ist.

Mit der Auflösung des AAT wurden im Wintersemester 2016/17 auch alle Lehrveranstaltungen abgesagt, die sich der Thematik widmen. Die Lehrveranstaltungen gehören zum Masterstudium Medieninformatik (Modul Angewandte Assistierende Technologien). Das gesamte Modul wurde nicht mehr angeboten, womit ein Schwerpunkt des Studiums abhanden kommt. Konkret sind folgenden Lehrveranstaltungen betroffen:

- Assistive Systeme VO (187.A95)
- Assistive Systeme UE (187.A96)
- Assistive Technologien 1 (187.A59)
- Assistive Technologien 2 (187.A60)
- Barrierefreies Internet VO (187.A57)
- Barrierefreies Internet UE (187.A58)

An der TU Wien hat das AAT und das Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung (IGW) ein herausragendes Profil aufgebaut. Diese Position aufzugeben wäre aus unserer Sicht unverständlich.

Das Referat für Barrierefreiheit hat sich dafür eingesetzt, dass die TU Wien insbesondere mit Augenmerk auf ihren Leitspruch "Technik für Menschen", Forschung und Lehre auf dem Gebiet "Accessibility" weiterführt.

Für das Sommersemester 2017 konnten wir erreichen, dass die abgesagten Lehrveranstaltungen wieder abgehalten werden. Wir werden weiterhin dran bleiben.

## AGru Mental Health

Die Arbeitsgruppe "Mental Health, Stress, Leistungsdruck" hat sich im Wintersemester 2016/17 dem Thema "Psychische Krankheiten, psychische Belastung, Stress und Leistungsdruck" gewidmet. Ziel der Arbeitsgruppe ist Problemfelder aufzudecken, Awareness zu schaffen und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation zu schaffen.

Die Psychologischen Beratungs- und Betreuungsangebote sollen ausgebaut werden, Lehrende sollen für Studierende mit psychischen Beeinträchtigungen sensibilisiert werden und Veranstaltungen seitens der TU Wien sollen sich dem Themenfeld "Mental Health" annehmen.

## Diversity Management (Dimension Behinderung)

Das Diversity Management ist ein Projekt der Vizerektorin Anna Steiger und der Personalentwicklung der TU Wien. Die HTU war in dieses Projekt eingebunden und hat die Interessen der Studierenden vertreten. Das Referat für Barrierefreiheit an den Arbeitsgruppen zur Dimension Behinderung und dem Steuerungsgruppen-Meetings teilgenommen und sich im Sinne der Studierenden mit Behinderung aktiv eingebracht.

Das TU Diversity-Management verfolgt das Ziel, eine positive Gesamtatmosphäre an der TU Wien zu erreichen, soziale Diskriminierungen von Mitarbeiter\_innen und Studierenden zu verhindern und die Chancengleichheit zu verbessern. Heterogene Gruppenzusammensetzungen reagieren flexibel und schneller auf veränderte Markt oder Arbeitsbedingungen, weshalb Diversität in hohem Maße erwünscht ist. Eine heterogene, vielfältige Belegschaft wird als große Ressource für Flexibilität, Innovation und Kreativität für den technischen, universitären, sozialen und gesellschaftlichen Fortschritt für die TU Wien gesehen.

Outcome: Das Referat für Barrierefreiheit hat eingebracht, dass das Recht auf Arbeit und Bildung von Menschen mit Behinderung auch eine gesellschaftliche Verantwortung der TU Wien ist und somit Inklusion nicht alleinig unter wirtschaftlichen Interessen der Universität betrachtet werden dürfen. Für Menschen mit Behinderung müssen auch die Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit sie eine gleichberechtigte und chancengleiche Teilhabe im akademischen und beruflichen Leben haben können. Von Seiten der Studierenden ist es zu wenig, wenn die Universität sich nur auf die prozentuelle Erhöhung des Anteils von Mitarbeitern mit Behinderung beim allgemeinen Personal fokussiert. Strukturelle Mängel und Vorurteile erschweren es Menschen mit Behinderung an der Universität eine wissenschaftliche Karriere durchzuführen. Hier muss mit Maßnahmen gegensteuert werden, beispielsweise durch Förderprogramme und Mentoring für Studierende mit Behinderung.

## DisAbility Talent

Das DisAbility Talent Programm vernetzt Studierende mit Behinderung mit namhaften Unternehmen. Während des Sommersemesters 2016 haben Studierende die Gelegenheit, spannende Unternehmen

kennenzulernen, die ihre Behinderung als positiven Aspekt ihres Profils schätzen. <http://www.disability-talent.com>

Im Interesse unserer Studierenden haben wir dieses Programm beworben.

## TU-Ball

Wir haben für die Organisation des TU-Balls Vorschläge erarbeitet, die den Ball barrierearmer machen.

Unter anderem:

- Vor-Ort-Unterstützung/Ansprechpersonen für den Fall, dass Probleme mit Barrieren vorkommen.
- Alternativen für gehörlose/schwerhörige Besucher durch: Gebärdensprachdolmetscher, Screens mit Untertitelung der Reden/Ankündigungen. Da die Reden schon im Vorhinein feststehen, sollten über Screens lesbare Texte leicht zu machen sein.
- Webseite neu gestalten nach WCAG 2.0: die Webseite ist nicht barrierefrei

## Vertretung der Studierenden

Das Referat für Barrierefreiheit vertritt die Interessen der Studierenden in diversen Arbeitsgruppen und Veranstaltungen der TU Wien und der ÖH.

## Beratung und Service

Zu den jeweiligen Bürozeiten wurden persönliche Beratungsgespräche angeboten. Die MitarbeiterInnen sind außerhalb dieser Zeiten per Email erreichbar.

---

Referent: Arash Zargamy; Wien, am 29.06.2017